







Koalitionsvertrag SPD und Grüne vom 15. April 2015 - Drei-Jahres-Bilanz - BUND Hamburg

Seite	Aussagen im Koalitionsvertrag	Ergebnisse und Trends seit Amtsübernahme im April 2015	Bewertung
41, 63	Weniger Luftschadstoffe, Luftreinhalteplan innerhalb von zwei Jahren	Eine wirksame Reduktion der Stickoxid-Belastung ist nicht erkennbar. Hamburg nimmt Rang 5 bei 66 in ganz Deutschland belasteten Städten ein. Die Maßnahmen im neuen Luftreinhalteplan sollen erst ab 2025 sicherstellen, dass in ganz Hamburg die Grenzwerte eingehalten werden.	
41	Einhaltung der Lärmgrenzwerte	Laut den neuen Lärmkarten ist die Lärmbelastung der Bevölkerung in den letzten fünf Jahren nur marginal zurückgegangen. Der Pilotversuch (12 Monate) für eine nächtliche Temporeduzierung auf zehn Straßenabschnitten ist bislang nur für sechs Straßen umgesetzt. Davon profitieren von den mehr als 100.000 Anwohnern, die an gesundheitsschädlich verlärmten Straßen wohnen, nur wenige Tausend. Hamburg wollte sich auf Bundesebene für eine Änderung der STVO einsetzen, damit ordnungspolitische Maßnahmen gegen Lärm und Luftschadstoffe einfacher durchgesetzt werden können. Bislang ist lediglich die Regelung zu Tempo 30 vor sozialen Einrichtungen erfolgt (Erste VO zur Änderung STVO v. 30.11.2016)	
66	Mehr Anstrengungen im Klimaschutz; weniger CO ₂	Der neue Hamburger Klimaplan wurde Ende 2015 vorgelegt und ein 50 % - Einsparziel für die CO ₂ -Emission bis 2030 festgelegt. Damit fällt Hamburg hinter das bundesdeutsche Einsparziel von 55 % bis 2030 zurück. In 2018 soll eine Fortschreibung des Hamburger Klimaplans erfolgen. Es stehen 20 Mio. Euro zusätzlich für energetische Sanierung öffentlicher Gebäude bis 2020 bereit. Die Vorbildfunktion der Stadt wird bislang wenig konsequent umgesetzt (z. B. Universität Hamburg)	
34	Stadtverträglicher Flughafen, Umsetzung 16-Punkte-Plan, besserer Lärmschutz, leisere Flugzeuge weniger Gebühren, Lärmschutz verbessern; Allianz für den Lärmschutz	Die Umsetzung des 16-Punkte-Plans im Kernanliegen „Lärmreduzierung“ ist bislang weitgehend gescheitert. 2016 und 2017 waren die lautesten Jahre seit der Jahrtausendwende. Die Verspätungen nach 23 Uhr haben in 2017 ein neues Rekordniveau erreicht, auch im ersten Quartal 2018 nehmen Verspätungen wieder zu.	
67, 68	Wärmewende: ökologisch soziale Wärmepolitik; höhere Einspeisung „Erneuerbare Wärme“; keine Ertüchtigung des Kohlekraftwerks Wedel	Es gibt bislang keine neue Veröffentlichung zur Wärmeplanung und keine erhöhte Einspeisung „Erneuerbarer Wärme“. Eine Ertüchtigung des Kohlekraftwerks Wedel erfolgt trotz anders lautender Koalitionsaussage. Auch bis 03/2018 wurde keine Entscheidung für den Ersatz des Kohlekraftwerkes Wedel getroffen.	
69	Energiewende: Verdopplung der installierten Leistung Windkraft auf 120 MW	Derzeit gibt es 64 Anlagen mit einer installierten Leistung von 110 MW in Betrieb sein.	

63	Steigerung der Recyclingquote	Die Restmüllmengen sind rückläufig; es werden mehr Behälter zur Getrenntsammlung aufgestellt (Papier, Biotonne, Wertstofftonne). Dennoch steigen Recyclingquoten (R-Quoten 1-3) nur geringfügig seit 2014 an.	●
25	Tideelbe: Es erfolgt eine konsequente Umsetzung der einschlägigen Maßnahmenkataloge nach Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und des Integrierten Bewirtschaftungsplans (IBP). Es wird ein konkreter Umsetzungsfahrplan erstellt und ausreichenden Finanzmittel bereitgestellt. Die Wassergüte soll zeitnah verbessert werden.	Eine konsequente und <u>zeitnahe</u> Umsetzung der Vorgaben der WRRL-Maßnahmenkataloge und des IBP ist nicht erkennbar. Der IBP (Erstellung 2012) beinhaltet für Hamburg insgesamt 49 Maßnahmen. Davon sind 19 in Bearbeitung, 14 umgesetzt und zu weiteren 16 gibt es keinerlei Sachstand. Der Zustand der Tideelbe verschlechtert sich. Aktuell erfolgt im Forum Tideelbe eine Priorisierung von möglichen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation an der Tideelbe. Fünf konkrete Maßnahmen sind in der Auswahl. Konkrete Zusagen über Finanzmittel gibt es nicht.	●
62	Straßenbäume: Nachpflanzdefizit soll behoben werden.	Verdreifachung der Finanzmittel für Straßenbäume (von 500.000 auf 1,5 Mio.); Der Verlust an Straßenbäumen ist zwar gebremst, aber das Nachpflanzdefizit nicht behoben (Bestand Straßenbäume 2015: 225.155; 2016: 224.197)	●
64	Maßnahmen sollen im Naturschutz intensiviert sowie Pflege- und Entwicklungspläne (PEP) für die Naturschutzgebiete sollen erstellt bzw. aktualisiert werden.	Es ist ein Budget vorhanden, verschiedene Pflege- und Entwicklungspläne werden bearbeitet. Es sind drei neue Naturschutzgebiete ((Volksdorf, Allermöhe, Neuland) ausgewiesen worden bzw. sind in der Ausweisung.	●
64	Keine Bebauung Landschaftsachsen, Flächen der Grünen Ringe und des Biotopverbundes	Mehr als 230 Hektar LSG und Grünachsen werden in laufenden B-Plänen überplant und bebaut. Allein der Bau von 10.000 Wohnungen pro Jahr führt zu einer Versiegelung von ca. 70 Hektar. Es zeichnet sich ab, dass sich der Zugriff auf weitere wertvolle Freiflächen noch verstärken wird.	●
65	Verdoppelung Ökoobstanbaufläche; signifikante Vergrößerung der Anbaufläche ökologisch bewirtschafteter Gartenbauflächen / Landwirtschaft	Es wurde ein neuer Fördertopf bei der BWVI für Regionalvermarktung ab 2016 aufgelegt; Die Öko-Anbauflächen haben sich seit März 2016 von 175 ha auf aktuell ca. 190 ha leicht erhöht.	●
71	10 Prozent des städtischen Waldes sollen aus der Nutzung genommen werden.	Der neue Waldaktionsplan soll erst im zweiten Quartal 2018 fertiggestellt und als Entscheidungsgrundlage für die Herausnahme von Waldflächen aus der Nutzung herangezogen werden.	●

- Positiver Trend, Festlegung im Koalitionsvertrag wird (weitgehend) umgesetzt
- Weiterhin auch nach drei Jahren Regierungszeit keine klare Aussage zur Zielerreichung möglich
- Politisches Handeln steht im Widerspruch zu den Aussagen im Koalitionsvertrag

(Stand 12. April 2018)